

Künstlerische Leitung:**Alexander Berezhny**

geb. 1979 in der Ukraine; in Kiew Studium u.a.

Orchester- und Ensembleleitung.

Seit 2001 in Essen; Jazz-Studium an der Folkwang
Universität der Künste; 2006 Abschluss, Hauptfach
Saxofon.

Seit 2010 Leiter der Bigband in der VHS.

Idee, Organisation: Ebe Hägele**Die Bigbandanas:****Leitung:** Alexander Berezhny**Gesang:** Angelika Werner**Saxofon:** Ebe Hägele, Andreas Fromm
Doris Cram, Werner Pischek
Katrin Maibaum, Harald Pothmann**Trompete:** Marek Jonetzki
Ingo Behrens, Hans Pfeiffer
Manfred Himmelreich**Posaune:** Taku Sato, Karin Pust
Guenter Wittmann**Klavier:** Anna Berezhna**Gitarre:** Wolfgang Schwabe
Detlef Pangratz**Bass:** Norbert Walde**Schlagzeug:** Sabine Schürmann

bigbandanas.de

**Moni v. Rheinberg 1952 - 2006 Essen "Jazz" 1989****The Lion and the Wolff**

Alfred Loew und Frank Wolff, zwei schöneberger Berliner, geboren in 1908 und 1907 wurden mit den mehr und mehr verbreiteten Medien Radio und Schallplatte zu frühen Jazzfans; sie besuchten auch die Konzerte einer Vielzahl von neu entstandenen amerikanischen Orchestern - Bigbands, die in den "goldenen, swingenden" zwanziger Jahren nach Berlin kamen. Alfred Loew, begünstigt durch seine Arbeit bei einer Import-Export Firma war mit 19 Jahren zum 1. Mal in New York und brachte wie bei weiteren Reisen neueste Jazz Schallplatten mit. Die Beiden flohen 1937 vor der sich verschlimmernden Verfolgung nach Amerika, wo sie als Alfred Lion und Francis Wolff das Jazz Label "Blue Note" gründeten und damit eines der wichtigsten Kapitel der Jazzgeschichte schrieben. Lee Morgan, stilbildender Trompeter der sog. Hardbop Ära und Freund von Lion und Wolff schrieb den Beiden o.g. Stück:

The Lion And The Wolff

Anlässlich des 100jährigen Bestehens

ALTE SYNAGOGE Essen**JAZZ KONZERT****The Lion And The Wolff**

**Die Bigband "Bigbandanas" spielt Stücke jüdischer
Jazzmusiker aus der 1. Hälfte des letzten
Jahrhunderts**

Alte Synagoge**Sonntag, 17. November 2013 17 Uhr**

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts emigrierte eine große Anzahl europäischer Juden nach Amerika, nach New York.

Die Pogrome gegen Juden in vielen Ländern, vor allem im zaristischen Russland der 1880/90er Jahre sowie 1903 und 1906 trieb ein Drittel der osteuropäischen Juden bis 1924 nach Amerika.

Auch der dortige Zuwanderungsbedarf hatte die entsprechende Sogwirkung; und in weiten Teilen Europas waren die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse unerträglich.

Von 1880 bis 1914 wanderten 2 Mio. Juden in die USA ein, was ca. 10% aller Einwanderer ausmachte.

1910 lebten in der "Lower East Side" von New York schon eine halbe Mio. Juden.

In der Zeit der Prohibition (Verbot des Alkoholhandels) 1919-1933 waren 1,7 Mio. Juden New Yorker.

Dass viele von ihnen mit ihren je eigenen kulturellen Wurzeln einen enormen Einfluss in allen Lebensbereichen hatten, versteht sich von selbst.

Einige waren bei der Entwicklung von Jazz und Unterhaltungsmusik wegweisend und stilbildend.

Sie hauchten dabei dem Leben in der neuen Welt besonderen Charme, Freude, Frohsinn und Kraft ein.

Wir wollen auf ihre Bedeutung aufmerksam machen:

Ihre Geschichten erzählen

Ihre Stücke spielen

Einige jüdische Künstler aus Jazz und Unterhaltungsmusik

Harold Arlen
Irving Berlin
Paul Dessau
Hanns Eisler
Leo Fuld
George Gershwin
Jean Goldkette
Benny Goodman
Oscar Hammerstein
Lorenz Hart
Friedrich Hollaender
Al Jolson
Jerome Kern
Aaron Lebedeff
Alfred Löw
Abel Meeropol
Richard Rogers
Raymond Scott
Artie Shaw
Sophie Tucker
Kurt Weill
Paul Samuel Whiteman
Stefan Wolpe
Frank Wolff



Plakat zur gleichnamigen Ausstellung anlässlich der Reichsmusiktage 1938 in Düsseldorf

Stücke Auswahl

Some Of These Days
Whispering
Blue Skies
Puttin' On The Ritz
Summertime
Over The Rainbow
Bei Mir Bistu Sheyn
Speak Low
Blue Moon
The Lion And The Wolff
My Favorite Things
Alabama Song
Well You Needn't
Four Brothers